

MARBURGER SCHULZEITUNG

A child wearing a red long-sleeved shirt, grey pants, and a blue helmet is riding a specialized bicycle on a zipline. The bicycle has a large blue wheel with colorful dots and a smaller front wheel. The child is holding onto the zipline rope. The background shows a dense green forest and a wooden structure.

Nr. 3
Jun./Jul.
2026

**Inklusiver
Hochseilgarten
im Freizeitgelände
Stadtwald
eröffnet**

**Wettbewerb
#mitmachen -
Demokratie,
Medien & Wir**

**Studienfahrt zum
"schrecklichsten
Ort der Welt"**

Preisverleihung zum Wettbewerb #mitmachen - Demokratie, Medien & Wir

Zu einem besonderen Projekt und einem Wettbewerb hatte das Staatliche Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf zusammen mit den Medienzentren Hessen eingeladen. Zum Wettbewerb "mitmachen - Demokratie, Medien & Wir", der zur "Stärkung demokratischer Kompetenzen in der digitalisierten Welt" dienen sollte.

24 Schülergruppen der Jahrgänge 1-13 haben daran teilgenommen und sehr unterschiedliche, aber jeweils sehr interessante Projekte durchgeführt. Im Rahmen des Wettbewerbs waren die Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert, eigenständig Projekte zum Thema Demokratie mit Bezug zu ihrem Lebensumfeld zu entwickeln. Ziel war es, mit innovativen und kreativen Medienideen demokratische Teilhabe sichtbar zu machen und Impulse für unsere Region zu setzen.

Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt, der verantwortungsvolle Umgang mit Medien sowie die aktive Mitgestaltung demokratischer Prozesse weiter an Bedeutung gewinnen, kommt der Demokratiebildung junger Menschen eine besondere Rolle zu. Schulen sind hierbei zentrale Orte, an denen demokratische Werte nicht nur vermittelt, sondern aktiv erlebt und gestaltet werden.

Der Wettbewerb, der in enger Kooperation

on des Staatlichen Schulamtes Marburg-Biedenkopf mit den Medienzentren im Schulamtsbezirk entwickelt wurde, wollte genau hier ansetzen und bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen auf eine praxisnahe Art und Weise weiter zu entwickeln und sich reflektiert, kreativ und engagiert in unsere Gesellschaft einzubringen.

Die große Resonanz mit den insgesamt 24 angemeldeten Projekten zeigte eindrucksvoll das Engagement und die Ideenvielfalt der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte. Präsentiert wurden diese Projekte im Mai im Rahmen eines Boulevards im oberen Foyer des Cineplex und im Anschluss wurden besondere Arbeiten im Kinosaal präsentiert und prämiert.

Gezeigt wurden ganz unterschiedliche Projekte, wie z.B. eine Lernwebsite zum Thema Kolonialismus, ein StopMotion-Film zum Thema Freiheit, ein Trickfilm zum Thema Kinderrechte, Erinnerung an jüdische Menschen in der Heimatregion, ein Wand-Graffiti zu Hate-Speech, und vieles mehr.

Aufgrund des tollen Erfolges haben die Veranstalter beschlossen, das Projekt fortzusetzen mit dem Wettbewerb "mitmachen - Demokratie, Medien & Wir" für das Schuljahr 2026/27. **Anmeldeschluss ist der 02.10.2026**, Start Herbstferien.



Fotos: Erich Schumacher



Schuljahr 2026/27

#mitmachen - Demokratie, Medien & Wir

Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler

ANMELDUNG BIS 02.10.26 (START HERBSTFERIEN)

Worum geht's?

Ihr entwickelt ein eigenes Demokratie-Projekt aus eurem Alltagsleben, stärkt die Demokratie mit einer kreativen Medien-Idee und zeigt der Region, was ihr könnt!

Tolle Preise!!!

Hinschauen:
Demokratische Werte im Alltag entdecken.

Planen & Entscheiden:
Gemeinsam Ziele und digitales Medium festlegen (z.B. Podcast, Game, Insta-Kampagne, Vlog, Website).

Umsetzen:
Produkt erstellen und in einer Projektdokumentation festhalten (z.B. Fotos, Videos, Edupap, Tagebuch, Screencasts).

Präsentieren:
Alle Produkte bis zum 31. Januar 2027 einreichen (Endprodukt, Kurzbeschreibung, Projekttagebuch).

Preisverleihung:
Donnerstag, 18. März 2027 im Cineplex Marburg.

"Save the date"
Anmeldeschluss 02.10.2026



International**8-10**

Steinmühle-Schüler*innen besuchten Partnerschule in Tansania	8
Kaufmännische Schulen mit dem e-Twinning-Schullabel ausgezeichnet	9
Käthe-Kollwitz-Schule goes international	9
Erasmus: Martin-Luther-Schülerinnen und Schüler in Kopenhagen	10

Grüne Seiten**11**

An der Emil-von-Behring-Schule wird der Sonnenofen angeworfen...	11
--	----

Kultur**12**

Bands on Stage in der Steinmühle	12
----------------------------------	----

Aus Marburgs Schulen**13-15**

Martin-Luther-Schule in der Welt der Luft- und Raumfahrt beim DLR	13
MarBiNa-Nachwuchspreis 2026 an Adolf-Reichwein-Schule	14
Martin-Luther-Schüler*innen beim „MINT-Projekttag Strahlung“ THM Gießen	14
„Schüler helfen Schülern“ in der Steinmühle	15
„Meet-a-Jew“ in der Martin-Luther-Schule: Einblicke in das Judentum	15

Thema Ausbildung**16-19**

Sophie-von-Brabant-Schüler*innen der 6. Klassen auf Hof Fleckenbühl	16
Landkreis bietet Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich der Politik	17
Schülerfirma der Sophie-von-Brabant-Schule beim Landeswettbewerb	18
Sophie-von-Brabant-Schule zu Besuch im BiZ Marburg	19

Und sonst noch . . .

Preisverleihung zum Wettbewerb	2
#mitmachen - Demokratie, Medien & Wir	3
Kommentar: ???	3
Impressum	3
Die Seite der Jugendförderung Marburg	4
Kinder- und Jugendparlament	5
Studienfahrt Krakau-Auschwitz:	6-7
Besuch am "schrecklichsten Ort der Welt"	6-7
Inklusiver Hochseilgarten eröffnet	20

Titelbild: Hinauf in die Höhe zu kommen ist jetzt auch für Menschen mit Handicaps und im Rollstuhl auf ganz besondere Weise möglich, im neuen inklusiven Hochseilgarten auf dem Freizeitgelände im Stadtwald.

Foto: Erich Schumacher

Unsere nächste Ausgabe erscheint am

Mo 21. Sept. 2026

Annahmeschluss: Mo 7. Sept. 2026

Impressum:

**MARBURGER
SCHULZEITUNG**

Die Marburger Schulzeitung erscheint im
Marbuch Verlag

Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Redaktion & Layout:

Erich Schumacher (es, verantwortlich)

Schumacher Informations-Design & Verlag

Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200

info@e-schumacher.de

Anzeigen & Vertrieb:

Marbuch Verlag GmbH

Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44
feedback@marbuch-verlag.de

gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4
vom 01.01.2021

Druck:

Strube Druck & Medien GmbH

Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg

E-Mail: druckvorstufe-fb@wksgruppe.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

Absolut notwendig!

Persönliche Begegnung mit denen, die vermeintlich "anders" sind, wie mit dem Projekt "Meet-a-Jew" (treffe einen jüdischen Menschen) der Martin-Luther-Schule, über das hier auf Seite 15 berichtet wird, oder der Wettbewerb "mitmachen - Demokratie, Medien & Wir", (Seite 2) der vom Staatlichen Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ausgeschrieben wurde, sind absolut notwendige Projekte und Aktivitäten, die in unserer Bildungslandschaft immer wichtiger werden.

Ebenso wie die Studienfahrt des Fördervereins I SEE e.V. nach Krakau und Auschwitz, die schon seit 24 Jahren jährlich Schülerinnen und Schülern der Richtsberg Gesamtschule ermöglicht wird, worüber auf den Seiten 6 und 7 berichtet wird.

In einer Zeit, in der von rechtsextremistischen Gruppierungen wie der sogenannten "AfD" immer stärker und unverhohlenen antidemokratische Konzepte verbreitet werden, und diese ganz gezielt und massenhaft über die "asozialen Medien" vor allem auf die Jugendlichen ausgeschüttet werden, ist es mehr denn je notwendig, diesem gefährlichen Treiben etwas entgegenzusetzen.

**Meine
Meinung!**

**Erich
Schumacher**

**MARBURGER
SCHULZEITUNG**



Foto: Viola Schumacher

Den jungen Menschen müssen wir vielfältige Möglichkeiten bieten, sich mit Demokratie und demokratischem Zusammenleben zu beschäftigen, um kennenzulernen und zu verstehen, dass Demokratie, demokratisches und gleichberechtigtes Zusammenleben sowie gegenseitige Wertschätzung keine automatischen Selbstverständlichkeiten sind, sondern immer wieder erungen und verteidigt werden müssen.

Und sie müssen mit geeigneten Angeboten kennenlernen, wohin vermeintlich verlockende Parolen von Antidemokraten, Rechtsextremen und Rassisten in Wirklichkeit führen.

Hier in der Marburger Schulzeitung werden diese demokratischen Bemühungen auf jeden Fall auch weiterhin immer einen wichtigen Platz haben.

- Anzeige -

Appgefahren:
HALTESTELLEN & ABFAHRTSZEITEN IN ECHTZEIT!

DyFIS®Talk

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

**Marburg mobil
in unserer App**

Ihre Stadtwerke

stadtbus-marburg.de

Gemeinsam gegen Einsamkeit – Beitrag aus Perspektive der Kinder und Jugendlichen 22. bis 28. Juni 2026

„Man fühlt sich unsichtbar und nicht dazugehörig“ – Schüler, 18 Jahre.

Einsamkeit kann für Kinder und Jugendliche eine sehr schwierige Erfahrung sein. Oft fühlen sich Kinder und Jugendliche nicht nur allein, sondern auch von der Welt um sie herum ausgeschlossen.

Alleinsein = Einsam sein?

Aber Achtung: **Einsamkeit unterscheidet sich vom Alleinsein.** Alleinsein bedeutet erst einmal nur, dass eine Person vorübergehend ohne andere Personen ist. Alleinsein kann freiwillig, erholsam oder produktiv sein (z.B. Zeit zum Lesen, Lernen, Nachdenken, Malen...). Alleinsein kann also auch (mal) ganz schön sein.

Einsamkeit ist im Unterscheid dazu ein unangenehmes Gefühl. Ein Gefühl, bei dem eine Verbindung zu anderen Menschen fehlt, bei dem man sich fehl am Platz und nicht zugehörig fühlt. Das Gefühl der Einsamkeit kann es auch geben, während man von anderen Menschen umgeben ist.

Wann wird Einsamkeit zum Problem?

Eine kurzfristige, vorübergehende, Einsamkeit ist etwas, was viele Menschen erleben. Wenn die Einsamkeit aber sehr stark oder dauerhaft ist, kann sie gefährlich für die Gesundheit und das Wohlbefinden werden.

Wie zeigt sich Einsamkeit bei Kindern und Jugendlichen?

Einsamkeit kann ganz unterschiedlich sein:

- Gefühl der Traurigkeit: Oft weiß die einsame Person nicht genau, warum sie traurig ist und es ist schwer zu beschreiben, wie leer es sich innen anfühlt.
- Selbstzweifel: Häufig fragen sich einsame Kinder und Jugendliche, ob sie nicht „gut“ genug sind oder ob andere sie nicht mögen. Sie sind verunsichert und möchten sich am liebsten verstecken.
- Rückzug von Freunden: Manchmal, auch wenn Kinder und Jugendliche mit andern zusammen sind, fühlen sie sich dennoch einsam. Sie ziehen sich dann zurück, da es einfacher ist, sich dieser Situation nicht auszusetzen.
- Digitaler Rückzug: Statt nach draußen zu gehen oder mit andern zu reden, verbringen Kinder und Jugendliche viel Zeit am Handy. Dort fühlen sie sich manchmal und für kurze Zeit weniger einsam.
- Schlafschwierigkeiten: Nachts können Kinder und Jugendliche häufig nicht schlafen, weil sie über alles nachdenken und die versuchen die Frage „Warum fühle ich mich so einsam?“ zu beantworten. Das hat natürlich Auswirkungen auf den Alltag und die Schule.

Ist es schlimm, wenn ich mich mal einsam fühle?

Nein, Einsamkeit muss man nicht unbedingt vermeiden. Manchmal ist sie sogar gut – sie kann wie ein Signal wirken: „Du brauchst mehr Nähe oder Kontakt.“ Das kann einen motivieren, sich mehr um Freundschaften zu kümmern oder neue Beziehungen einzugehen.

Was kann ich selbst tun, wenn ich mich einsam fühle?

Du kannst selbst jede Menge tun.

- In Kontakt kommen: Komm in Kontakt mit anderen Menschen. Dafür braucht es eigentlich nur einen kleinen Anlass aus dem Alltag. Fange zum Beispiel kleine Gespräche an. Grüße jemanden auf dem Flur und frage kurz „Wie war Dein Wochenende?“. Sprich jemanden aus Deiner Klasse oder Deinem Kurs an und frage nach den Hausaufgaben oder dem Unterrichtsstoff der letzten Stunde. Mache jemandem ein kleines Kompliment. Es gibt viele kleine Gelegenheiten, um in Kontakt zu kommen.
- Kontakt halten: Nimm regelmäßig, aktiv Kontakt zu Dir wichtigen Personen auf. Sende kurze Nachrichten, rufe die Personen an, verabrede Dich mit Menschen, die Du magst und denen Du vertraust.
- Reden: Sprich mit jemandem, dem Du vertraust, über Dinge die Dich bewegen, auch über Dein Einsamkeitsgefühl und wie es Dir geht. Manchmal hilft schon ein Gespräch.
- Ein neues Hobby: Probiere etwas Neues aus, schließe Dich einer Gruppe an oder melde Dich zu einem neuen Kurs an und komme über dieses neue Hobby mit anderen Menschen in Kontakt (z. B. Malen, Musizieren, Fotografie, Tanzen, Programmieren, Feuerwehr, Schach-Club etc.).
- Sportvereine aufsuchen: Sport ist eine tolle Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. Über den Sportwegweiser der Universitätsstadt Marburg findest Du viele Vereinsangebote unter www.marburg.de/portal/aseiten/sportwegweiser-91001-23001.html

- Nutze offene Angebote: Für Kinder und Jugendliche gibt es zahlreiche offene Angebote, die Du nutzen kannst.
- Offene Angebote für Kinder und Jugendliche findest Du auf der Homepage vom Haus der Jugend unter www.hausderjugend-marburg.de/offene-angebote-haus-der-jugend/
- Schau, welche offene Angebote es in Deinem Stadtteil gibt. Hier einige Beispiele:
 - Unter www.hausderjugend-marburg.de/kinder-und-jugendclubs-in-den-stadtteilen/ findest Du eine Auflistung der vom Haus der Jugend organisierten Kinder- und Jugendclubs in den Stadtteilen.
 - Für den Stadtteil Stadtwald findest Du Kinder- und Jugendangebote über die IKJG über [ikjg](http://ikjg.de) – Initiative für Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit e.V..
 - Für den Stadtteil Richtsberg findest Du Kinder- und Jugendangebote über das BSF über Startseite - Bewohner Netzwerk für Soziale Fragen e.V..
 - Für den Stadtteil Waldtal findest Du Kinder- und Jugendangebote über das St. Martin-Haus unter St. Martin-Haus - Jugendarbeit und Kultur in Marburg.
 - Für den Stadtteil Cappel und die Marburger Innenstadt findest Du Kinder- und Jugendangebote über die evangelische Kirche unter ejmr.de.
- Engagiere Dich: Über ein Ehrenamt kommst Du auch in Kontakt mit anderen Menschen und engagierst Dich für ein Thema oder Anliegen. Hier einige Möglichkeiten:
 - Du kannst Dich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Marburg im Kinder- und Jugendparlament einsetzen. Infos dazu findest Du unter www.kijupa-marburg.de
 - Du kannst Dich für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen engagieren und beim Kinder- und Jugendrat (KiJuRa) des deutschen Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG) mitmachen. Die Treffen finden 1x im Monat statt – ohne Anmeldung, einfach vorbeikommen. Infos findest Du hier www.uni-marburg.de/de/fb04/dzpg/mitmachen/jugendrat

Wo gibt es sonst noch Hilfe für Kinder und Jugendliche?

Wenn Du das Gefühl hast, dass Du Hilfe benötigst, um mit Deiner Einsamkeit umzugehen, findest Du hier einige Anlaufstellen.

- Nummer gegen Kummer www.nummergegenkummer.de oder telefonisch unter 116 111.
- Der Krisenchat unter www.krisenchat.de
- Außerdem entsteht gerade eine Plattform des DZPG mit Angeboten für junge Menschen unter www.gustaph.org. Dort gibt es auch ein Video zum Thema Einsamkeit.

Nähere Informationen und Kontakt:

Friederike Könitz, 06421 201-5601, E-Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de

Ferienpass = Ferienspaß 2026

Ein Veranstaltungskalender
für Kinder und Jugendliche
von 6 bis 16 Jahren
in den Sommerferien.

Computer & Medien * Tagesfahrten

Kreatives Gestalten

Naturerlebnisse * Besichtigungen

Sport * Touren * Workshops



Veranstaltungsübersicht, Buchung
und online-Bezahlung unter:

marburg-jufoe.zmart-ivent.de



KiJuPa-Kennlerntag - Das KiJuPa startet durch

Kontakt zum KiJuPa
Friederike Könitz
Tel.: 06421 201-5601
Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de
kijupa@marburg-stadt.de
KiJuPa MR 201-5656

Infos zum KiJuPa:
www.kijupa-marburg.de
Social Media, Instagram:
@kijupa_marburg und
@hausderjugendmarburg
Instakanal auf Instagram:
kijupa_marburg

Über 70 KiJupaler*innen kamen am Samstag, 30.5. im Haus der Jugend zusammen und begannen die inhaltliche Arbeit beim Kennlerntag. Das Haus der Jugend kennenlernen, das Team kennenlernen und natürlich die anderen KiJupaler*innen kennenlernen, gemeinsam Pizza genießen, einen kurzen Film zum Demokratie-Check schauen, Gruppenspiele am Friedrichsplatz... All das gab es beim Kennlerntag und dann ging es auch noch um die Inhalte. In Gruppen eingeteilt zogen sie durchs Haus der Jugend und erarbeiteten in verschiedenen Räumen an Thementischen die Agenda für die nächsten zwei Jahre. Dabei ging es um die Themen Verkehr, Schule, Freizeit (mit Sport, Spiel- und Bolzplätzen), Tiere, Natur und Umwelt, Vielfalt, Netzwerkarbeit, Projekte, Aktionen, Ausflüge und Fahrten sowie um erste Antragsthemen und KiJuPa-Rechte und -pflichten und Verhaltensregeln innerhalb des KiJuPa und in der Öffentlichkeit. Viele tolle Ideen und Ergebnisse sind entstanden und wir sind jetzt schon sicher: Das werden zwei spannende Jahre mit dem 15. Marburger KiJuPa.



6 Studienfahrt Krakau-Auschwitz

Seit 24 Jahren veranstaltet die Richtsberg Gesamtschule jährlich eine Studienfahrt nach Krakau und in die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz, angeboten als freiwillige Fahrt für die Schüler*innen der Jahrgänge 9 und 10. Organisiert wird diese Studienfahrt vom Förderverein "I SEE e.V.", der seinerseits mit Partnern vor Ort zusammenarbeitet.

Zentraler Baustein des Studienfahrt-Programms ist der ganztägige Besuch der Gedenkstätte Auschwitz, mit einer 3-stündigen deutschsprachigen Führung durch das Stammlager Auschwitz I am Vormittag und dann nachmittags eine ebenso lange Führung durch Auschwitz-Birkenau, das riesige Arbeits- und Vernichtungslager mit insgesamt sechs Gaskammern und vier Krematorien.

Doch das Studienfahrt-Konzept konzentriert sich nicht nur auf die unbeschreiblichen Verbrechen, die das Nazi-Regime dort begangen hat. Es geht auch um einen Gesamtblick auf das Holocaust-Geschehen und dazu dienen die weiteren Programmpunkte in Krakau.

Mittels der App "Actionbound" wird in kleinen Gruppen das ehemalige Ghetto im Stadtteil Podgórze erkundet. Die Teilnehmenden begeben sich auf die heutigen Spuren dieses Ghettos. Nahe dem Ghetto befindet sich das Schindlermuseum im ehemaligen Fabrik-Gebäude von Oskar Schindler, der erst durch das Buch und den Film „Schindlers Liste“ bekannt

und berühmt wurde. Das Schindlermuseum gibt einen sehr eindrücklichen und lebendigen Überblick über die Geschichte Krakaus in der Zeit des Holocaust. Einer der Original-Drehorte für den Film Schindlers Liste wird besucht und mit der Stadtführung im Krakauer Stadtteil Kazimierz lernen die Teilnehmenden der I SEE-Studienfahrt das Jüdische Leben kennen.

Ein Feedback in der Kreativwerkstatt dient der Verarbeitung des Erlebten und dazu dient auch eine inspirierende Bootsfahrt auf der Weichsel am vorletzten Tag. Erstmals in diesem Jahr wurde auch ausprobiert wie man mit den Mitteln der "Ästhetischen Forschung" die eigenen Erlebnisse und Erfahrungen aufarbeiten und mitteilen kann.

Das Besondere der I SEE-Studienfahrt besteht auch darin, dass sie auch anderen Interessierten offen steht, die nicht zu den Schüler*innen oder dem Lehrerkollegium der Richtsberg Gesamtschule gehören. Wir freuen uns auf ihre Anfrage!

Der Verein organisiert auf Wunsch diese Fahrt auch für andere Schulen, Bildungsträger oder Vereine und Organisationen, inklusive Vor- und Nachbereitung und Begleitung vor Ort, so wie im letzten Jahr, dem 80. Jahr der Befreiung des KZ Auschwitz, als das Studienfahrt-Konzept zusammen mit einer weiteren Marburger Schule realisiert wurde. ES

Info und Mail: studienfahrten@i-see.de



Besuch am "schrecklichsten Ort der Welt"

Warum besucht man einen Ort wie Auschwitz?

Es gibt dafür eine Menge gute Gründe in der heutigen Zeit, in der politische Kräfte ganz offen antreten und Menschen-Vertreibung und -Vernichtung wieder anstreben und fordern, unter dem Begriff "Remigration" und dafür auch gewählt werden. Der Studienfahrt-Teilnehmende Schüler Finn hat dafür eindrückliche Worte gefunden:

= DANKE,
dass wir LEBEN!
dass wir das nicht erleben mussten
dass wir diese Reise machen dürfen
dass wir schindlern können dass so etwas
nochmal geschieht

Fotos:
Erich Schumacher
und andere
Teilnehmende



Ghetto Podgórze

Zu Beginn des Studienfahrt-Programms erkundeten die Teilnehmenden in kleineren Gruppen mit Hilfe der App "Actionbound" die Spuren des ehemaligen Ghettos Podgórze.



Buch der Namen

Sehr eindrucksvoll in der Gedenkstätte Auschwitz ist das Buch (eigentlich mehrere Bücher) der Namen, von fast allen Ermordeten im Vernichtungslager Auschwitz.



Stadtführung durch Kazimierz

Über die Kultur und Geschichte der jüdischen Menschen erzählt Stadtführer Christian mit sehr viel Fachwissen und tollen Geschichten, und mit einem Lied in jiddisch erreichte er endgültig die Herzen aller Teilnehmenden.



Alle zusammen ...

... stellen sich am Ende nach der Schifffahrt auf der Weichsel dem Fotografen, vor dem Hintergrund des mächtigen alten Königsschlusses Wawel in Krakau.



Feedback und Entspannung

Das Erlebte zu reflektieren und zu verarbeiten gehört ebenfalls zur Studienfahrt. Das geschieht am vorletzten Tag mit der "Kreativwerkstatt" und in diesem Jahr erstmals mit dem Werkzeug "Ästhetisches Forschen". Am besten geht das in entspannter Umgebung bei einer Schifffahrt auf der Weichsel. Und das Highlight war, dass die Schüler auch mal das ganze Schiff steuern durften.



Jung und Alt zusammen

Wo hat man schon mal die Gelegenheit sich mit einem Bauingenieur direkt auszutauschen? Bei dieser Studienfahrt kamen die jüngeren und älteren Teilnehmenden ganz zwanglos zusammen, tauschten sich aus und lernten voneinander.



Geschichte lebendig erleben

Im Schindlermuseum in der ehemaligen Fabrik von Oskar Schindler gibt es eine vielseitige und lebendige Darstellung der Holocaust-Geschichte in Krakau.



Zurück mit der Bahn

Wie schon auf der Hinfahrt ging es auch auf der Rückfahrt über Nacht mit einer ca. 13-stündigen Bahn-Gruppenfahrt. Natürlich gehörte auch etwas Abenteuer dazu, wenn man kurz vor der Abfahrt erfährt, dass der Zug auf einem anderen Gleis steht, oder wenn man gar einen Bahnhof zu früh aussteigt zum nächsten Umsteigen.



Es war das dritte Mal, dass Schülerinnen und Schüler der Steinmühle die One World Secondary School Kilimanjaro besuchten, ihre Partnerschule in Tansania. Sieben lange Wochen, in denen für vier Zehntklässler Zeit war, auszuloten: Was deckt sich mit den Erzählungen derer, die schon dort waren? Was erfahre ich anders? Und was ist möglicherweise neu? Mattis, Miklas, Timon und Felix nahmen zum Teil unterschiedliche Eindrücke mit zurück an die Steinmühle.

„Meine Erwartungen waren auf Null“, erinnert sich Miklas, der vom ersten Essen mit Reismehl und Wasser nicht sehr begeistert war, von der Umgebung im weiteren Sinne aber schon. „Das direkte Umfeld war eher gewöhnungsbedürftig“ erinnert er sich an die einfachen Lebensumstände in der Schule. Dafür denkt er gerne zurück an die „sehr schöne Natur“.

Ausstrahlung von Zufriedenheit

„Die Menschen dort sind viel zufriedener“ schildert Mattis seine Eindrücke rückwirkend. Die vielen lächelnden Gesichter hat er noch gut in Erinnerung. Auch habe er in Tansania Freunde gefunden. Die limitierte Handy-Nutzung auf eine, maximal zwei

Stunden brachte nach seiner Wahrnehmung allgemeine Entspannung. Auf Timon haben die Matratzen einen bleibenden Eindruck gemacht. Der Begriff stimme aber nicht ganz, denn es habe sich bei dem Untergrund der Schlafunterlage um Dämm-Material gehandelt. „Man gewöhnt sich dran“, berichtet er augenzwinkernd – und so war es wohl mit vielem. Positive Erfahrungen auf menschlicher Ebene ließen fehlenden Komfort und ungewohnte Umstände eher in den Hintergrund treten.

Reise in Begleitung

Die ersten 10 Tage der insgesamt sieben Wochen war Internatspädagogin Julia Ploch zur Begleitung der Jugendlichen in Tansania geblieben. Drei Elftklässler der Steinmühle verweilten sogar die ersten drei Wochen in der gemeinsamen Gruppe. Die übrige Zeit verbrachten die vier Jugendlichen unter sich – jeweils in Gesellschaft der anderen Schüler der One World Secondary School, integriert in deren Tagesablauf mit Unterricht, aber auch mit Sport und Freizeit.

Zum Strand und auf Safari

Felix, der Vierte im Bunde, haderte etwas mit der nicht sehr sauberen Millionen-Me-

ropole Daressalam, wurde aber – wie seine Mitschüler auch – mit einer Safari oder durch den Aufenthalt am etwas nördlich gelegenen Strand von Bagamoyo „entschädigt“.

Ob er wieder nach Tansania fliegen würde? Anders als zumindest zwei seiner Mitschü-

ler zögert er da etwas.

Wie dem auch sei: Die Erfahrung, einmal den Unterschied zwischen dem Leben in Mitteleuropa und in Ostafrika kennengelernt zu haben, wird ihm keiner nehmen können.

Angela Heinemann



Steinmühle-Schüler*innen besuchten Partnerschule in Tansania





Die Kaufmännischen Schulen Marburg (KSM) wurden von der e-Twinning-Koordinierungsstelle in Brüssel mit dem e-Twinning-Schullabel 2026-2027 ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt das besondere Engagement der Schule für europäische Zusammenarbeit, digitale Bildung und innovative Pädagogik. Ausschlaggebend waren insbesondere das kooperative Lernen mit europäischen Partnerschulen, die Förderung digitaler Kompetenzen, inklusive Lernräume sowie die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrkräfte.

Die internationalen Partnerschaften zwischen den Kaufmännischen Schule Marburg, dem OSZ Bürowirtschaft Berlin und der integrierten Berufsschule Plaiaundi LHII im baskischen Irun zeigen eindrucksvoll, wie europäische Bildungsprojekte junge Menschen auf eine globalisierte Arbeitswelt vorbereiten können. Durch gemeinsame e-Twinning-Projekte und Erasmus+-Mobilitäten entstanden im Jahr 2026 intensive Kooperationen, die weit über den digitalen Unterricht hinausgingen.

Besonders prägend war der persönliche Austausch im Frühjahr als deutsche Vertreter*innen die Schule in Irun besuchten, um die Zusammenarbeit vor Ort zu vertie-

fen. Wenige Tage später reiste eine Gruppe von Schüler*innen aus dem Baskenland nach Marburg. Ermöglicht wurde der Aufenthalt durch die finanzielle Unterstützung des Erasmus+-Programms. Für die Teilnehmenden bedeutete die Reise nicht nur fachlichen Austausch, sondern auch wichtige Erfahrungen in Selbstständigkeit, Teamarbeit und Fremdsprachenkompetenz.

Bei der Begrüßung der Gäste betonte die Schulleiterin der KSM, Oberstudiendirektorin Kerstin Büchsenschütz, die besondere Bedeutung internationaler Bildungsprojekte und erklärte, dass künftig alle Schulformen der KSM die Möglichkeit erhalten sollen, vom Erasmus+-Programm zu profitieren.

Die KSM engagieren sich bereits seit 2024 aktiv im e-Twinning-Bereich. Nach der Auszeichnung eines Projekts mit dem Nationalen e-Twinning-Label erhielt die KSM im Jahr 2026 zusätzlich das e-Twinning-Schullabel. Damit gehört sie als einzige Berufsschule zu insgesamt nur drei ausgezeichneten Schulen in Hessen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Marburg, Berlin und Irun zeigt, wie europäische Bildungsprojekte Brücken bauen können – zwischen Ländern, Kulturen und beruflichen Perspektiven.

KSM

Kaufmännische Schulen

mit dem
e-Twinning-Schullabel
ausgezeichnet



Käthe-Kollwitz-Fachschule goes International

Die Vorbereitungen für das Auslandspraktikum im europäischen Ausland im Herbst 2026 laufen für die Studierenden der Fachschule für Sozialpädagogik auf Hochtouren. Die Käthe-Kollwitz-Schule ermöglicht 22 Studierenden im Rahmen von Erasmus+ ein Kurzzeitpraktikum im Ausland; dabei ist auch eine Berufspraktikantin, die für 6 Monate in Alicante für ihren letzten Ausbildungsabschnitt als angehende Erzieherin berufliche Erfahrungen sammeln möchte. Aber nicht nur die Studie-

renden buchen Flüge, suchen nach Wohnungen und stehen im Kontakt mit den Partnereinrichtungen in Riga (Lettland), Eskilstuna (Schweden), Tampere (Finnland), Prag (Tschechien) und Spanien sondern auch fünf Fachkräfte aus der Praxis aus Marburger Kindergärten, -krippen und Grundschulen sowie die betreuenden Lehrkräfte, die sich zu einem gemeinsamen Job-Shadowing zusammengefunden haben. Sie werden die Studierenden gemeinsam

betreuen, vor Ort besuchen und sich dort mit weiteren Fachkräften und den Mentoren der Auszubildenden austauschen. So findet für alle im Vorfeld neben der organisatorischen Vorbereitung auch eine fachliche Fortbildung statt. Wir

sind schon sehr gespannt auf die Erfahrungen in den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im Ausland - die Vorfreude steigt mit jedem Monat. Zum Citybound-

Seminar in Prag als Vorbereitungsbaustein der Erasmus+-Maßnahme brechen die Studierenden im Juni auf.





Nachdem die Gruppe aus der Nähe von Kopenhagen im September bei uns war, fuhr die Erasmus-Gruppe der 9. Klassen in der Woche vor den Ferien nach Dänemark. Der Montag stand unter dem Motto des Kennenlernens. Höhepunkt war der Lagkageløb: Die Schülerinnen und Schüler mussten in Gruppen verschiedene Aufgaben lösen, um die Bestandteile eines Kuchens zu erspielen, den sie anschließend zusammengestellt haben.

Am Dienstag wurde Kopenhagen zu Fuß erkundet, unser Stadtspaziergang führte uns über eine alte Festungsanlage zur Meerjungfrau und zum Abschluss sahen wir die Wachablösung beim Schloss Amalienburg. Begleitet wurde die Wachablösung von einer Musikkapelle. Anschließend durften die Schüler zusammen mit ihren dänischen Austauschpartnern vom Nyhavn die Stadt erkunden.

Am Mittwoch bestiegen wir bei viel Wind und winterlichen Temperaturen den Copenhill, der gleichzeitig Müllverbrennungsanlage und Freizeitzentrum ist. Im Winter kann man dort Schlitten- und Skifahren. Die Schüler durften dort auf kleinen runden Schlauchbooten einen künstlichen Hügel hinunterrutschen. Mittags waren wir noch auf dem Streetfoodmarket.

An den Abenden besuchten die Schülerinnen und Schüler gerne den städtischen Jugendclub in der Schule, in dem man Tischtennis, Playstation und Kicker spielen, oder einfach nur rumsitzen und sich mit Freunden unterhalten konnte. „Das

war so richtig cool, so einen brauchen wir auch“, da sind sich die Schülerinnen des Austausches einig. Die Zeit am Donnerstag verging sehr schnell, nachdem die verschiedenen Gruppen deutsche und dänische Lieder präsentiert haben, ging es zum Abschluss noch in eine helle und großzügige Indoor-Minigolf und Bowlinganlage.

Vielen fiel der Abschied am Freitag nach diesen schönen und interessanten Tagen schwer und sie hätten gerne noch mehr Zeit in Dänemark und mit ihren Austauschpartnern verbracht.

Julius Schröder und
Ariane Kolckmann

Erasmus Austausch 2026



Lagkageløb,
Copenhill, viel
Wind und
unvergessliche
Abende im Club!



Martin-Luther-Schülerinnen und Schüler in Kopenhagen





An der Emil-von-Behring-Schule wird der Sonnenofen angeworfen...



In Zeiten knapper und teurer Energie liefert der schuleigene Sonnenofen der EvB einen eindrucksvollen Hinweis darauf, dass uns die größte Energiequelle an jedem Sonnentag kostenlos zur Verfügung steht.

Davon konnten sich die Schülerinnen und Schüler der EvB selbst überzeugen, als zum Abschluss der Lerneinheit Optik der Sonnenofen aus dem Keller geholt wurde. Innerhalb kurzer Zeit garten die Würstchen im Brennpunkt des großen Hohlspiegels und wurden anschließend samt Brötchen, Ketchup und Röstzwiebeln heißhungrig verzehrt.

Beim Einsatz des Sonnenofens stellt sich die sonst häufig gehörte Frage „Wofür müssen wir das wissen?“ gar nicht erst – hier wird Physik im wahrsten Sinne des Wortes mit allen Sinnen erfahrbar.

M. Brauer

bands on stage

in der Steinmühle



Schulleiter Björn Gemmer sprach vom „besten ‚Bands on Stage‘ aller Zeiten“. Und in der Tat: Die Gänsehautmomente waren zahlreich beim diesjährigen Konzert, das im Kalender der Steinmühle jedes Jahr im März seinen festen Platz hat. Viel Lob von mehreren Seiten erhielten Musiklehrer und Organisator Frank Wemme sowie die gesamte Fachschaft Musik für die Auftritte im Forum der Steinmühle. Da steckt wirklich viel Talent, Fleiß und Ausdauer drin.

Alle Jahrgänge auf der Bühne

Dass man nur gut macht, was man gerne macht, ist eine bekannte Erkenntnis. Ein verheißungsvolles und vielfältiges Programm stand auf der Agenda – als teilnehmende Künstlerinnen und Künstler sowohl Grundschüler und Gymnasiastinnen – bis hin zu Mitgliedern der aktuellen Abiklasse. Auf der Bühne standen die AG-Band der Bilingualen Grundschule (Leitung: Olaf Roth), ihre Nachfolge-Formation AG-Band

der Klassen 5/6 (Leitung: Frank Wemme), aus Klasse 12 Sängerin Annica Bartsch und Mio Bender am Piano, die Laubfrösche 2026 sowie unter Leitung von Frank Wemme das Jazz Ensemble und die StoneMill Houseband. Für gute technische Bedingungen sorgten die Mitwirkenden von Sound & Light. – Wir empfehlen insgesamt das Durchklicken unserer Bildergalerie unten!

Viel Temperament bei den Jüngsten

Ganz schön fetzig, was gerade unsere Jüngsten zum Besten gaben – von „Girls on Fire“ über „Dance monkey“ bis hin zu „Umbrella“ bewiesen sie

enormes Temperament. Die Live-Band von Olaf Roth ist gleichzeitig immer ein wichtiges Element musikalischer Steinmühlen-Beiträge. Applaus für so viel mitreißende Musik!

Annica Bartsch mit glasklarer Stimme

Wenn Annica Bartsch die Bühne betritt, weiß das Publikum seit einigen Jahren: Hier kommt jemand mit einer glasklaren Stimme. Einmal mehr bewies die Schülerin des Steinmühlen-Jahrgangs 12, dass sie enormes Talent hat und erntete für ihre Beiträge langanhaltenden Applaus.

Extra-Anreise aus München

Anschließend machten sich die Laubfrösche bereit für ihren Auftritt. Und ganz ehrlich: Nicht jeder würde extra aus München anreisen, um an „seiner“ Schule noch einmal Bandmusik zum Besten zu geben. Anders Constantin „Consti“ Franz.

Und das Publikum in den vollbesetzten Reihen stellte fest: Er kann es noch! Etwas ruhigere Töne schlug dann das Jazz-Ensemble unter Leitung und aktiver Beteiligung von Organisator Frank Wemme an, unter anderem mit dem Sinatra-Klassiker „Fly me to the moon“. Ob das einen aktuellen Bezug hatte?

Potenzial erkennen – Talente fördern

Mit Oldie-Beiträgen der legendären Stone-Mill Houseband endete diese energetisch aufladende Reise, die gleichzeitig Einblicke in verschiedene Genres gab und einmal mehr das musikalische Potenzial der Steinmühlenschüler und Steinmühlenschülerinnen präsentierte.

Dass es Lehrkräfte geben muss, die dieses Potenzial erkennen, Talente fördern und durch persönlichen Enthusiasmus zur Bühnenreife bringen, ist ohne Zweifel die Voraussetzung für alles. Und zum großen Glück: Die Steinmühle hat sie.

Angela Heinemann



Einblicke des 11er Physik OK der Martin-Luther-Schule in die faszinierende Welt der Luft- und Raumfahrt beim DLR Göttingen

Was macht eigentlich ein Luft- und Raumfahrtstechniker? Ist ein Physikstudium das Richtige für mich? Und wie sieht der Arbeitsalltag in der Spitzenforschung aus? Antworten auf diese Fragen der angewandten Physik und Mathematik suchten die Schülerinnen und Schüler des 11er Physik Orientierungskurses von Herrn Dr. Soll, in Begleitung von Frau Dr. Lubeley, bei einem spannenden Besuch im DLR_School_Lab in Göttingen auf ihrer zweitägigen Exkursion am 15. und 16. April 2026.

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Göttingen ist nicht nur ein weltweit führendes Forschungszentrum, sondern auch ein "Schlüsselloch" in die berufliche Zukunft junger MINT-Interessierter (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Ein ganzer Tag im DLR_School_Lab machte für die Schülerinnen und Schüler abstrakte Physikthemen greifbar und zeigte konkrete Karrierewege auf.

Schon beim Betreten des Geländes war klar: Hier wird nicht nur graue Theorie vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler experimentierten in Kleingruppen in einer authentischen Forschungsumgebung, angeleitet von Wissenschaftlern und Tutorials. Der Fokus lag dabei auf der "Physik des Fliegens" und der Strömungsmechanik – Themen, die im Physikunterricht der Oberstufe oft nur theoretisch behandelt werden.

Im DLR geht es um die Flugzeuge der Zukunft – mithilfe von modernsten Windkanälen und anderen Hightech-Anlagen. Zu

sehen, wie ein Windkanal funktioniert, und selbst die Parameter für ein Flugmodell zu verändern, hat die Physik aus dem Lehrbuch für die Schülerinnen und Schüler zum Leben erweckt. Zu den Highlights gehörten die Experimente an Hubschraubermodellen und die Untersuchung von Strömungen in Wasser- und Windkanälen, die direkt auf aktuelle Forschungsprojekte des Standorts Bezug nahmen.

Sehr interessant für die Teilnehmenden war auch das simulierte Erleben eines Tornado-"Touchdowns" mit allen Sinnesindrücken im Tornado-Schutzraum-Simulator. Eine weitere Attraktion war die Teamarbeit über Funkkontakt zwischen den Piloten im Flugsimulator und den Fluglotsen im Kontrollzentrum, die die Anweisungen für Kurs, Höhe, Geschwindigkeit sowie Starts und Landungen gaben, um den Flugverkehr sicher und flüssig zu leiten.

Die Schülerinnen und Schüler bekamen spannende Einblicke in die Ausbildungsmöglichkeiten und dualen Studiengänge im DLR. Das Spektrum reicht von technischen Berufen, wie Mechatroniker/in oder Elektroniker/in für Geräte und Systeme,

bis hin zu einem dualen Studium der Informatik oder des Präzisionsmaschinenbaus (Bachelor of Engineering), das direkt am DLR-Standort in Kooperation mit der HAWK Göttingen angeboten wird.

Der Tag hat den Teilnehmenden nicht nur einen Einblick in das Ingenieurwesen ermöglicht, sondern sie auch in moderne technische Berufsfelder hineinschnuppern lassen, bei denen besonders die Verbindung von Theorie und praktischer Arbeit wie in der Windkanalforschung faszinierte.

Der Besuch beim DLR Göttingen war weit mehr als ein Schulausflug. Er war in "Rea-

litätscheck" für MINT-Interessierte und bot wertvolle Einblicke in eine Arbeitswelt, in der die Flugzeuge, Energietransportsysteme und Verkehrskonzepte der Zukunft entwickelt werden. Mit konkreten Informationen zu Ausbildung, Studium und Praktika im Gepäck ging es für den 11er Physik-Kurs zurück in den Schulalltag – für viele sicher mit einer erweiterten Berufsperspektive vor Augen.

Weitere Informationen zu Angeboten des DLR_School_Lab Göttingen finden sich für interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte unter dlr.de/schoollab.

Lubeley



MarBiNa-Nachwuchspreis 2026 an Adolf-Reichwein-Schule

Im Mai 2026 hat die Klasse CTA 12 der Höheren Berufsfachschule für Chemisch-Technische Assistent*innen am ersten Marburger Schülerkongress des MINT-Clusters EMIL-ia im Chemikum Marburg teilgenommen. Unter dem Forschungsthema „Ernährung“ präsentierten die Schüler*innen ihr Projekt zur Frage: „Macht Schoko-

lade glücklich?“

Im Mittelpunkt der Untersuchung stand die wissenschaftliche Analyse verschiedener Inhaltsstoffe von Schokolade, die mit Wohlbefinden und Stimmung in Verbindung gebracht werden. Dafür nutzten die angehenden Chemisch-Technischen Assistent*innen moderne analytische Verfah-

ren aus der Laborpraxis und bestimmten:

- den Eisengehalt mittels Atomabsorptionsspektroskopie (AAS)
- den Gehalt an Theobromin und Coffein mittels Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (HPLC)
- sowie den Fettgehalt und das Fettsäureprofil mithilfe der Gaschromatographie-

Massenspektrometrie (GC-MS)

Der Schülerkongress fand von 14:30 bis 18:30 Uhr statt und war wie ein wissenschaftlicher Fachkongress aufgebaut. Die Teilnehmenden präsentierten ihre Ergebnisse an wissenschaftlichen Postern und erläuterten ihre Untersuchungen interessierten Besucher*innen sowie einer Fachjury. Die Jury bewertete die Projekte direkt vor Ort im persönlichen Austausch mit den Schüler*innen.

Die intensive Vorbereitung, das sichere Auftreten und die fachlich überzeugende Präsentation wurden schließlich gewürdigt: Für ihr Schokoladenprojekt erhielt die CTA 12 den ersten MarBiNa-Nachwuchspreis. Die Preisverleihung erfolgte im kleinen Hörsaal des Chemikums im Beisein des Marburger Oberbürgermeisters sowie des Landrats des Landkreises Marburg-Biedenkopf.

Die Auszeichnung zeigt eindrucksvoll, mit welchem Engagement, Fachwissen und praktischen Können unsere Schüler*innen arbeiten. Besonders erfreulich war dabei, dass die Jugendlichen ihre wissenschaftlichen Ergebnisse nicht nur im Labor erarbeiteten, sondern diese auch verständlich, selbstbewusst und professionell präsentieren konnten.

Wir gratulieren der Klasse CTA 12 herzlich zu diesem besonderen Erfolg und sind stolz darauf, dass unsere Schüler*innen unsere Schule beim ersten Marburger Schülerkongress so hervorragend vertreten haben.



Martin-Luther-Schüler*innen beim „MINT-Projekttag Strahlung“ an der THM Gießen

Fünf MINT-interessierte Schüler*innen aus den Klassen 9a und 9e der Martin-Luther-Schule nahmen ganztägig am „MINT-Projekttag Strahlung“ an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) in Gießen für besonders begabte und interessierte Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 teil. Dieser wurde für insgesamt 60 leistungsstarke Jugendliche des Schulamtsverbunds Mittelhessen angeboten und holte das Thema Strahlung aus der Theorie direkt ins Labor.

Für die teilnehmenden Schüler*innen war der Tag weit mehr als nur eine zusätzliche, fordernde Physikstunde. Er bot einen tiefen Einblick in die Welt der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und diente als erste Orientierung und mögliche Weichenstellung für die spätere Berufswahl.

Das THM-Projektteam vom Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung (MND) sowie Wirtschaftsingenieurwesen (WI) hatte ein abwechslungsreiches Programm mit vielfältigen Experimenten vorbereitet, um den Jugendlichen in Kleingruppen an insgesamt 8 Stationen praktische MINT-Anwendungs-

felder der THM in Studium und Beruf zu zeigen. In der Mittagspause gab es als Bonus für alle ein kostenloses Essen in der Campus-Mensa, so dass die Jugendlichen auch in diesen Teil des studentischen Alltags hineinschnuppern konnten.

Dozenten und Studierende stellten den teilnehmenden Schüler*innen folgende Studien- und Arbeitsbereiche der THM in Form von Workshops vor: Fotografie und Bildverarbeitung, Reinforcement Learning, Mathematische Optimierungsprozesse in wirtschaftlicher und industrieller Anwendung, Virtual Reality als Werkzeug in Entwicklungsprozessen, 3D-Druck / Additive Fertigungsverfahren, Erneuerbare Energiequellen, Bildklassifizierung mittels KI und Spektrometrie in Wissenschaft und Technik.

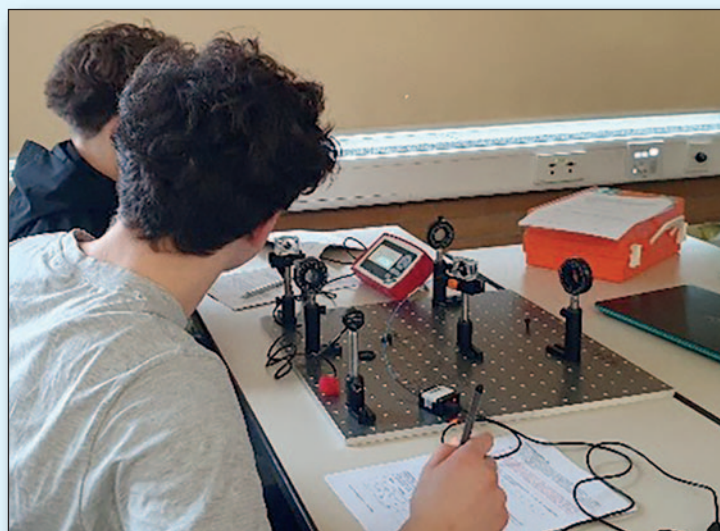
Besonders faszinierte viele der Teilnehmenden die gemeinsame Entwicklung von cleveren Strategien in mathematischen Optimierungsprozessen, die in der Wirtschaft und Industrie zur Anwendung kommen und bereits in bekannten Algorithmen umgesetzt werden.

Neben der fachlichen Komponente stand auch die Berufsorientierung im Fokus. Vie-

le der begabten Jugendlichen wissen zwar um ihre Stärken in den Naturwissenschaften oder Mathematik, kennen aber selten die konkreten Berufsbilder dahinter. Dozenten und Studierende der THM zeigten auf, wie vielfältig die Wege nach dem Abitur sein können, zum Beispiel in den Bereichen Medizinische Physik, Strahlen-

schutz und Umwelt oder dem Ingenieurwesen. Für die motivierten Neunt- und Zehntklässler war dieser Tag eine wertvolle Orientierungshilfe, der Berührungspunkte abgebaut und gezeigt hat, dass auch Naturwissenschaften enorme kreative und gesellschaftliche Relevanz besitzen.

Lubej



„Schüler helfen Schülern“ in der Steinmühle

Schüler helfen Schülern – dieser solidarische Grundgedanke wird an der Steinmühle gelebt! Schüler*innen höherer Klassen greifen jüngeren Mitschüler*innen unter die Arme, wenn es um Vorbereitung von Klassenarbeiten geht oder einfach darum, Schulstoff zum besseren Verständnis noch einmal zu wiederholen.

Längerfristig oder nur punktuell

Die Lehrkräfte Maximilian Moll und Theresa Großer leiten das gut angenommene Angebot. Inzwischen sind Angebot und Nachfrage digital organisiert, ob länger dauernde Unterstützung oder auch nur eine punktuelle Hilfe, etwa im Vorfeld einer Klassenarbeit.

Unterstützer besuchen mindestens Klasse 10

Den Service, der mit 15 Euro pro Einheit vergütet wird, steht Kindern und Jugendlichen der ersten bis zehnten Klasse zur Verfügung. Als „Nachhilfe-Guides“ kommen Schüler*innen ab Klasse 10 in Frage.

Wer sich für das Angebot „Schüler helfen Schülern“ interessiert, unabhängig davon, ob er Unterstützung leisten oder erhalten möchte, meldet sich gerne unter maximilian.moll@steinmuehle.net oder theresa.grosser@steinmuehle.net

Angela Heinemann



„Meet-a-Jew“ in der Martin-Luther-Schule: Einblicke in das Judentum - Besuch von Yael im Ethikkurs

Im Rahmen unseres Ethikkurses bei Frau Kohl haben wir uns mit dem Thema "Tod und Sterben in den 3 monotheistischen Weltreligionen" auseinandergesetzt. Am 21.04.26 hatten wir das Vergnügen, Yael von der Organisation Meet-a-Jew begrüßen zu dürfen. Yael ist eine Jüdin und selbst Schülerin an einem jüdischen Gymnasium in Frankfurt, wo sie die 10. Klasse besucht. Sie hat uns mit ihren Erfahrungen und Erzählungen begeistert und uns einen tiefen Einblick in das Judentum gegeben.

Die Begegnung mit Yael fand in einer Doppelstunde des Ethikunterrichts statt und war für uns alle sehr interessant und spannend. Wir haben viele neue Informationen über das Judentum erhalten, die uns vorher nicht bekannt waren. Es war besonders gut, dass wir die Informationen aus erster Hand von einer Jüdin und Expertin erhalten haben. Yael hat die Informationen sehr gut kommuniziert und war sehr freundlich.

Wir haben viele Dilemmasituationen diskutiert und neue Perspektiven auf das Judentum gewonnen. Besonders spannend war das Thema "Tod und Sterben" im Judentum, da wir neue Einblicke gewonnen haben. Wir haben auch über die Essensvorschriften gesprochen, die uns zeigten, wie wichtig die Einhaltung von Traditionen und Regeln im Judentum ist. Einige von uns waren überrascht von der Tatsache, dass manche jüdischen Haushalte sogar zwei Kühlschränke haben, um die ver-

schiedenen Arten von Lebensmitteln getrennt zu lagern. Die persönliche Begegnung mit Yael hat unsere Perspektive und die Zugänglichkeit zum Judentum erweitert. Wir haben gesehen, dass das Judentum für jede Person

ein bisschen anders sein kann und dass es wichtig ist, sich mit anderen Kulturen und Religionen auseinanderzusetzen, um ein besseres Verständnis zu entwickeln. Die Unterhaltung mit Yael war auf Augenhöhe und hat uns gezeigt, dass es wichtig ist, of-

fen und ehrlich miteinander zu kommunizieren.

Wir sind dankbar für die Gelegenheit, Yael kennenzulernen und von ihr zu lernen.

Der Ethikkurs der Klassen 8b und 8c



Sophie-von-Brabant-Schüler*innen der 6. Klassen zum Schnuppertag auf Hof Fleckenbühl



Die Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufe der Sophie-von-Brabant-Schule hatten kürzlich die Gelegenheit, den Hof Fleckenbühl in Cölbe-Schönstadt zu besuchen – und das nicht nur zum Anschauen, sondern zum echten Erleben! Im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichtes konnten die Klassen an einem Schnuppertag hautnah erfahren, wie Arbeit auf einem Bauernhof aussieht. Sie lernten die verschiedenen Einrichtungen des Hofes kennen und erhielten viele interessante Informationen über die artgerechte Haltung von Tieren. Besonders spannend war für viele, dass

sie Kühe und Ziegen streicheln und direkt Fragen zur Landwirtschaft stellen durften. Auch der Lehrgarten des Hofes wurde erkundet: Hier konnten die Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Obst- und Gemüsesorten entdecken, die auf dem Hof angebaut werden. Zum Abschluss ging es in den Hoffladen, wo die jungen Besucher die Ergebnisse der Arbeit auf dem Hof sehen – und sogar probieren – konnten. Ein Tag voller neuer Eindrücke, Wissensvermittlung und ganz praktischer Erfahrungen – der sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird!

J. Wasser-Kretschmer, Fotos: SvB



Landkreis bietet Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich der Politik - Bewerbungen sind bis zum 20. Juni möglich

- Anzeigen -

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf bietet auch in diesem Jahr ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Politik an. Dafür sucht der Kreis motivierte und politikinteressierte Personen, die ab 1. September 2026 ihr FSJ starten wollen. Der oder die Freiwillige arbeitet an der Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Bevölkerung und erhält einen Einblick in die Arbeit und Organisation der Kreisverwaltung.

Das FSJ Politik bietet jungen Menschen am Übergang zwischen Schule und Beruf die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren. Das FSJ Politik in der Stabsstelle Dezernatsbüro des Landrats gibt Einblicke in den Arbeitsalltag des Landrats und die damit zusammenhängenden koordinierenden Aufgabengebiete. Ergänzend wird durch den Einsatz im Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport das Zusammenwirken zwischen Verwaltung, Politik und Bevölkerung erfahrbar.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit erhalten Freiwillige Einblicke in die Arbeit und Organisation der Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf sowie der politischen Gremien im Landkreis. Zu den Aufgaben gehören die Recherche zu fachbezogenen Themen, die Unterstützung beim Erstellen mündlicher und schriftlicher Grußworte sowie Terminvorbereitungen des Landrats und die Umsetzung von Veranstaltungen.

Den Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport können die Freiwilligen bei der Konzeption und Umsetzung von Bürgerbeteiligung unterstützen. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung von Mitwirkung, Transparenz und Beteiligung für eine demokratische Gesellschaft.

Im Bereich der Ehrenamtsförderung dreht sich alles um die Beratung von Vereinen und Engagierten sowie die Stärkung des Ehrenamts im Landkreis. Im Aufgabengebiet der Sport- und Bewegungsförderung werden Einblicke in die finanzielle Sportförderung des Landkreises gewährt und Projekte zum Auf- und Ausbau von sportlichen Angeboten konzipiert.

Der oder die Freiwillige sollte politisches Interesse, Team- und Kommunikationsfähigkeit, eigene Ideen, den sicheren Umgang mit Office-Anwendungen und die Bereitschaft auch gelegentlich außerhalb der üblichen Arbeitszeiten zu arbeiten – zum Beispiel am späten Nachmittag oder abends.

Interessierte können sich unter <https://freiwilligesjahr-hessen.iigd.de/fsj-politik/stellen> über die Stelle informieren und **bis zum 20. Juni 2026 online bewerben**. Fragen können zudem gerne auch direkt an die Kreisverwaltung gesendet werden: freiwilligendienste@marburg-biedenkopf.de.

Stark machen für das Leben

Wir sind der St. Elisabeth-Verein e.V.!

Seit beinahe 150 Jahren stehen wir für sozial-diakonische Arbeit in der Kinder-, Jugend-, Familien- und Altenhilfe sowie in der Eingliederungshilfe.

Wir bieten Arbeitsplätze an zahlreichen Standorten.

Sichere dir jetzt deinen Einsatz als

- Praktikant*in für das Anerkennungsjahr
- Sozialpädagogische Fachkraft
- Verwaltungsfachkraft

Und sammle Erfahrung als

- FOS-Praktikant*in
- Kurzzeitpraktikant*in
- FSJler*in

06421 3038-188 • jobs@elisabeth-verein.de



Mehr Infos



ST. ELISABETH
Verein e.V. Marburg

Im Verbund der
Diakonie

Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Ausbildung oder Studium

Wir beraten DICH kostenlos auf dem Weg zum Traumberuf!

Berufsberatung Marburg
Altenstraße 25 - 35039 Marburg
06421 685 153



LOS GEHT'S!

wurde *nein* *sollte* *hätte* *eventuell* *welke* *aber* *wen*





Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Marburg
bundesagentur.de



Berufs
Informations
Zentrum

www.hotsport.de

HOTSPORT
Seepark & Wassersportschule

Marburg/Niederweimar

Sonnenbaden und Wakeboard fahren

Baden täglich 10-20 h
Täglich Wasserski,
Wakeboarden, Aquapark,
SUP, Kanu

Personal gesucht:

Schüler und Abiturienten

zum Arbeiten in allen Bereichen, insbesondere Strandbar, Wasserski-anlage und Rettungsschwimmer gesucht

www.hotsport.de
email: seepark@hotsport.de

MISSION FSJ: AGENTS GESUCHT!

Ein Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr bei Volunta bietet dir praktische Erfahrungen, echte Einblicke und Orientierung für deine Zukunft. Finde heraus, was zu dir passt, und engagiere dich für etwas, das zählt.

Entdecke deine Möglichkeiten im FSJ in Hessen und weltweit!



Scannen & Mission finden!



volunta.de



Freiwillig. Stark. Mittendrin.

Schülerfirma der Sophie-von-Brabant-Schule nimmt an Landeswettbewerb teil



Die Schülerfirma „Lowring“ der Sophie-von-Brabant-Schule nahm am 21.04.2026 am Landeswettbewerb der JUNIOR-Schülerfirmen in Kassel teil. Dort präsentierte ein Arbeitslehre-Kurs des Jahrgangs 7 seine Geschäftsidee vor einer Jury sowie den anderen teilnehmenden Schülerfirmen. Im Mittelpunkt standen die selbst entwickelten sogenannten Fidget-Keycaps. Dabei handelt es sich um kleine Tastenkappen, die als Schlüsselanhänger genutzt werden können und durch ihr Klickgeräusch Stress abbauen oder gegen Langweile helfen sollen. Die Produkte werden von den Jugendlichen selbst gestaltet und mit individuellen Designs versehen. Nach der Vorstellung ihres Pitch-Decks gab es eine wohlverdiente Pause mit gemeinsamen Mittagessen. An ihrem Stand erklär-

ten die Mitglieder der Schülerfirma danach ihre Idee, präsentierten ihre Produkte und beantworteten Fragen der Jury. Besonders wichtig sind dem Team Kreativität, Teamarbeit und Qualität.

Die Schülerfirma verkauft ihre Keycaps vor allem direkt an Schülerinnen und Schüler der Schule. Zielgruppe sind neben Jugendlichen auch Gamer, Technikfans und Menschen, die Fidget-Toys mögen. Zwar reichte es beim Landeswettbewerb nicht für eine Platzierung unter den ersten drei Teams, dennoch konnte die Gruppe wertvolle Erfahrungen sammeln und erhielt ein Teilnahmezertifikat. Für die Schülerinnen und Schüler war besonders die Präsentation ihrer eigenen Geschäftsidee vor Publikum ein besonderes Erlebnis.

Text und Fotos: M. Adam



- Anzeigen -

WÄR DAS NIX FÜR DICH?!



Informiere dich über eine Ausbildung oder ein FSJ bei der DRK-Schwesternschaft Marburg!

☎ 06421 6003-0

✉ bewerbung@drk-schwesternschaft-marburg.de

Ludwig Fresenius Schulen

Unsere Ausbildungen in Marburg

Wir bilden Menschen aus, die etwas bewegen wollen. Entdecke deine Zukunft!

- Ergotherapeut:in
- Pharmazeutisch-technische: Assistent:in | PTA
- Physiotherapeut:in

Förderung durch die Arbeitsagentur möglich

Jetzt informieren und Ausbildungsplatz sichern!

Info-Hotline: 0221 92151214
www.ludwig-fresenius.de

Traum-Ausbildungsplatz? Sophie-von-Brabant-Schule zu Besuch im BiZ Marburg

Die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz kann manchmal ganz schön herausfordernd sein. Doch zum Glück gibt es Unterstützung direkt vor Ort: Die Mitarbeiter:innen des Berufsinformationszentrums, kurz BiZ, stehen allen Schüler:innen beratend zur Seite.

Ganz egal, ob sie sich über verschiedene Berufsbilder informieren, Bewerbungsunterlagen prüfen lassen oder Tipps für Vorstellungsgespräche einholen möchten – im BiZ bekommt man professionelle Hilfe, damit die Ausbildungsplatzsuche erfolgreich wird.

Davon überzeugten sich auch die P8er und M9er in den Räumlichkeiten des BiZ in Marburg. Dort konnten die Schüler:innen nicht nur spannende Informationen zu Berufsbildern und Ausbildungswegen sammeln, sondern diese auch hautnah durch den Einsatz von VR-Brillen erleben. Weiterhin erfuhren sie wie vielfältig die Möglichkeiten nach der Schule sein können. Besondere Unterstützung vor Ort gab es hierbei durch die Berufsberaterin Frau Forster. Der Ausflug zeigte einmal mehr, wie wichtig frühzeitige Orientierung ist und dass Unterstützung bei der Berufswahl direkt

vor der Haustür wartet. Also: Wer sich unsicher ist oder einfach einen Überblick über seine Optionen bekommen möchte, sollte das BiZ unbedingt besuchen. Es lohnt sich,

frühzeitig aktiv zu werden – der Traum-Ausbildungsplatz wartet vielleicht schon hinter der nächsten Tür! J. Wasser-Kretschmer

Fotos: SvB



Ausbildungsplätze. Fertig. HOF.

**BIST DU MIT
AM START?**



Neugierig geworden?

■ Code scannen ■ Video schauen ■ Ausbildung entdecken



HOF
premium pharma solutions

HOF Sonderanlagenbau GmbH | 35102 Lohra |
Telefon + 49 6462 9169-0 | info@hof-sonderanlagen.de | www.hof-sonderanlagen.de

Gefriertrocknungsanlagen | Be- und Entladesysteme |
Einfrier- und Auftaugeräte | Wasserbad- und Aufschneideanlagen | Service+



Inklusiver Hochseilgarten eröffnet

Vielseitiges Angebot für Gruppen und Schulklassen

Auf dem Freizeitgelände im Stadtwald der neue inklusive Hochseilgarten der Jugendförderung Marburg eröffnet.

Der rund sechs Meter hohe Hochseilgarten richtet sich gezielt an Gruppen aus Schulen, Vereinen sowie der Jugend- und Behindertenhilfe. Im Mittelpunkt stehen erlebnis- und gruppenpädagogische Prozesse: Teilnehmende können gemeinsam Herausforderungen bewältigen, Vertrauen aufbauen und ihre individuellen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Die Anlage ist konsequent inklusiv gestaltet und ermöglicht die Nutzung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Verschiedene Auf- und Abstiegsmöglichkeiten – darunter Rampen, Seilzüge und eine Seilrutsche – sind auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet. Ergänzende Elemente wie eine Gewichtsreduktionsanlage oder ein Tastmodell unterstützen die barrierearme Nutzung zusätzlich.

Der Hochseilgarten kann sowohl im Rahmen pädagogisch begleiteter Programme als auch für bewegungsorientierte Gruppenangebote genutzt werden. Qualifizierte Teamer*innen begleiten die Gruppen und sorgen für eine sichere sowie zielgerichtete Durchführung.

Mit dem neuen Angebot erweitert die Jugendförderung Marburg ihre Möglichkeiten in der inklusiven Bildungs- und Gruppenarbeit und schafft einen besonderen Lernort in der Natur, der gemeinschaftliches Erleben und persönliche Entwicklung verbindet.

Infos und Kontakt

Lars Kietz

Tel.: 06421 201-5625

E-Mail: lars.kietz@marburg-stadt.de

marburg-stadt.de

Buchungsanfragen

Freizeitgelände Stadtwald:

freizeitgelaende@marburg-stadt.de

marburg-stadt.de

